Was eine Note nicht kann

Autor(en): **Gautschi, Roland**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **7 (2005)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-992262

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Was eine Note nicht

Wer begleitet Kinder und Jugendliche durch den Bewegungs- und Sportunterricht? Natürlich ihre Lehrerinnen und Lehrer. Und wer führt sie? Das Sportheft ist ein Wegweiser für alle Beteiligten. Die Erfahrungen, die mit dem Instrument gemacht werden, sind mehrheitlich positiv. *Roland Gautschi*

Fairness, Sozialkompetenz, Gesundheitsbewusstsein: Der Bewegungs- und Sportunterricht ist sehr vielseitig und umfasst mehr als nur sportliche Leistungen. Um dieser Anforderung gerecht zu werden, brauchen die Lehrpersonen ein schlankes und gleichzeitig vielseitiges Instrument. Es sollte stufengerechte Übungen und Testformen beinhalten, mit deren Hilfe Schülerinnen und Schüler den Bewegungs- und Sportunterricht reflektieren können und wo auch übergreifende Anliegen ihren Platz haben. Ein solches Lernlehrmittel wurde vor einigen Jahren in Form der «Sporthefte» für die Unter-, Mittel- und Oberstufe konzipiert. Dank den Resultaten einer Umfrage bei Lehrpersonen, die das Sportheft verwenden, sowie bei ihren Schülerinnen und Schülern kann ein erstes Fazit gezogen werden.

Gutes Zeugnis für ein Heft

Die befragten Lehrerinnen und Lehrer stellen dem «Sportheft» ein gutes Zeugnis aus. Laut ihren Aussagen könnten sich die Schülerinnen und Schüler besser einschätzen und seien sich bewusster, wo ihre Fähigkeiten liegen. Das Sportheft trage dazu bei, dass der Unterricht transparenter und nachvollziehbarer würde. Dadurch entstünde oft ein Austausch zwischen Lernenden und Lehrpersonen, der als bereichernd empfunden werde.

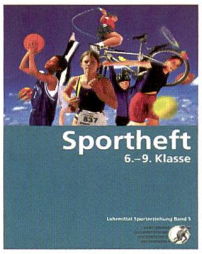
Die Auswertung hat auch zeigen können, dass – trotz Sportheft – die Beurteilungspraxis unterschiedlich und uneinheitlich ist. Neben den erbrachten Leistungen (Sachkompetenz) werden bei einigen Lehrpersonen auch die Selbst- und Sozialkompetenz in die Note einbezogen. Dies kann dazu führen, dass die verschiedenen Aspekte der Beurteilung nicht mehr klar voneinander getrennt werden können. Das Sportheft hilft, diese verschiedenen Gesichtspunkte für die Lehrperson und die Jugendlichen transparent zu machen.

Breitere Abstützung der Sportnote

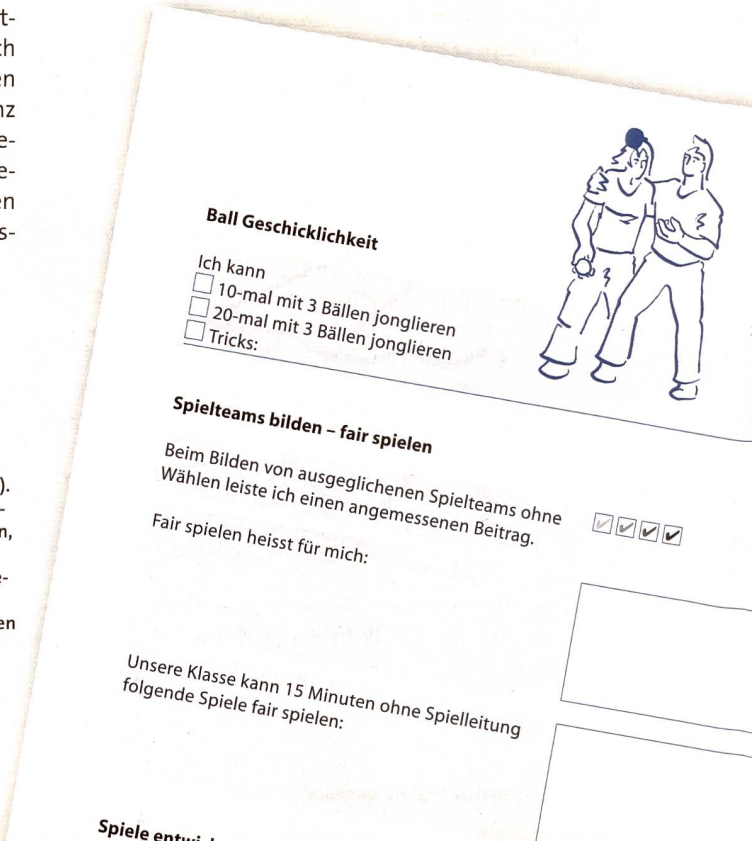
Die Autoren des Sportheftes hatten nicht das Ziel, eine abschliessende Antwort auf das Problem «Sportnote» zu geben. Wer jedoch mit dem Sportheft arbeitet, wird eher eine differenziertere Beurteilung vornehmen und die Sportnote breiter abstützen können. Allen Beteiligten wird bewusst, wie vielgestaltig Bewegung sein kann: Bewegen an Geräten, Bewegungskünste, Tanz, Leistungen und Bewegungsabläufe in der Leichtathletik, Spieltechnik und -verhalten, Schwimmen etc. Auch Schülerinnen und Schüler erkennen, wie vielseitig der Bewegungs- und Sportunterricht ist, was sie geleistet haben und welche Fortschritte sie erzielten.

Der Unterricht wirkt länger nach

Das Sportheft hat weiter den Vorteil, dass der Unterricht nachwirkt. Zum Beispiel, wenn die Schülerinnen und Schüler selber eine Seite des Sportheftes (zuhause oder im Klassenzimmer) ausfüllen und so der Lehrperson Rückmeldungen über Leistungsfortschritte oder neu erworbene Bewegungen geben können. **m**



Der fähigkeitsorientierte Ansatz «Ich kann» wird auf jeder Seite deutlich (siehe Beispiel rechts). Themen und Aufbau sind dem Lehrmittel entnommen: «Bewegen, Darstellen, Tanzen», «Balancieren, Klettern, Drehen», «Laufen, Springen, Werfen», «Spielen», «Im Freien», «Schwimmen» und «Bewegungserlebnisse». Auch fächerübergreifende Anliegen wie Fairness werden an konkreten Beispielen zum Thema gemacht. Auf einer Skala von eins bis vier schätzen sich die Schülerinnen und Schüler selber ein.



Ball Geschicklichkeit

Ich kann
- ☐ 10-mal mit 3 Bällen jonglieren
- ☐ 20-mal mit 3 Bällen jonglieren
- ☐ Tricks:

Spielteams bilden – fair spielen

Beim Bilden von ausgeglichenen Spielteams ohne Wählen leiste ich einen angemessenen Beitrag. ☑☑☑☑

Fair spielen heisst für mich:

Unsere Klasse kann 15 Minuten ohne Spielleitung folgende Spiele fair spielen:

Spiele entw...

kann

Foto: Daniel Käsermann

Literatur

- *Reimann, E.:* ***Sportheft 6.–9. Klasse.*** *Horgen, Baumberger & Müller, 2002.*
- *Müller, U.:* ***Sportheft 1.–3. Klasse.*** *Horgen, Baumberger & Müller, 2004.*
- *Baumberger, J:* ***Sportheft 4.–6. Klasse.*** *Horgen, Baumberger & Müller, 2004.*

Bezugsadresse:
Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Räffelstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich. Tel. 044 465 85 85, Fax 044 465 85 86, www.lehrmittelverlag.com

Nachgefragt

Karte und Kompass in einem

Ist das Sportheft erfolgreich? *Jürg Baumberger: Ja. Wenn es durch die Lehrperson eingeführt und begleitet wird, arbeiten auch die Schüler/-innen gerne damit. Der Erfolg hängt von den Lehrpersonen ab. Sie müssen vom Nutzen überzeugt sein und das Sportheft ihren Bedürfnissen entsprechend einsetzen. Somit kann es nicht das Ziel sein, das Sportheft flächendeckend in allen Schulen der Schweiz einzusetzen. Das Sportheft ist ein Aspekt der Qualitätsbetrachtung von Sportunterricht in der Schule. Daneben braucht es noch andere. Ich denke da auch an das SVSS-Projekt qims.ch.*

Scheitert der flächendeckende Einsatz auch etwas am Preis? *Wenn man bedenkt, dass das Sportheft 8 Franken kostet und über drei Jahre eingesetzt werden kann, dann ist der Betrag von ca. Fr. 2.70 pro Kind und Jahr im Vergleich zu anderen Lehrmitteln doch sehr klein. Der Bewegungsunterricht in der Schule hat einfach (noch) nicht den Stellenwert, den er eigentlich haben müsste. Wenn die Bedeutung des Faches steigt, nimmt auch die Bereitschaft für diese kleine Mehrinvestition zu.*

Kann das Sportheft auch als Führungsinstrument bezeichnet werden? *Das Sportheft ist ein förderorientiertes Beurteilungsinstrument, vergleichbar mit einem Portfolio, das dem Kind und der Lehrperson aufzeigt, welche Leistungen im Sportunterricht erbracht wurden. Zudem ist es ein Führungsinstrument für die Lehrperson und das Kind. Beide finden Ziele und Inhalte für die entsprechende Stufe.*

Inwiefern erleichtert das Sportheft die Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern? *Im Sportheft nehmen Schülerinnen und Schüler und die Lehrperson gemeinsam Eintragungen vor. Zudem reflektiert jedes Kind einmal pro Semester seine Lernprozesse und schreibt wichtige Gedanken dazu auf. Die Lehrperson erfährt so, wie sich das Kind einschätzt und welche Bedürfnisse es hat. Diese Informationen unterstützen den Kommunikationsprozess.*

Und in welchen Bereichen könnte das Sportheft noch verbessert werden? *Das Sportheft «Oberstufe» beispielsweise wurde bereits in seiner 2. Auflage grafisch den Bedürfnissen und Wünschen Jugendlicher angepasst. Die weiteren Auswertungen werden zeigen, inwiefern die Sporthefte 1.–3. und 4.–6. Klasse angepasst werden müssen. Dies wird in Zusammenarbeit mit dem Projekt qims.ch erfolgen. Ebenfalls wird die Diskussion um die gesamtschweizerischen Bildungsstandards (Projekt HarmoS) die Inhalte der Sporthefte beeinflussen.*

Jürg Baumberger ist Dozent für Bewegungs- und Sportunterricht an der Pädagogischen Hochschule Zürich und Mitglied des Autorenteams der Sporthefte.
Kontakt: *juerg.baumberger@phzh.ch*